

Bern, 27. März 2017

Protokoll der bekult-Mitgliederversammlung vom Montag, 20. März 2017 in der Kunsthalle

Anwesend

Anna Rossing (Bern für den Film), Beat Glur (Berner Kulturagenda, Protokoll, Vorstand), Béatrice Brunner (Galerie Brunner, Vorstand), Beatrice Häusler (Alpines Museum), Bernhard Giger (Kornhausforum, Vorstand), Bernhard Schürch (Cinematte, Vorstand), Christian Heimann (Mahogany Hall), Christian Pauli (Hochschule der Künste Bern, Sitzungsleitung, Präsident), Christine Wyss (Buskers Bern), Daniel Kölliker (ONO), Danièle Kammacher (Kornhausbibliotheken), Elisabeth Blättler (Schlachthaus Theater), Ernst Jäggli (Dampfzentrale), Fabio Baechtold (BeJazz), Flavia Castelberg (BOGA), Francisco Droguett (Gaskessel), Franziska Burkhardt (Progr), Jacqueline Strauss (Museum für Kommunikation), Jens Breder (Konzert Theater Bern, Vorstand), Julia Wietlisbach (Buskers Bern), Kathy Flück (Dachstock Reitschule, Vorstand), Katrin Gehri (Jazzfestival Bern), Lisette Wyss (Buskers Bern), Michael Huber (Kornhausforum), Philipp Burkard (Science et Cité, Vorstand), Regula Blatter (Schlosskeller Fraubrunnen), Thomas Baumgartner (passive attack), Urs Rietmann (Kindermuseum Creaviva, Vorstand), Valérie Knoll (Kunsthalle, Vorstand), Victor Wanderley (Konservatorium Bern). (30)

Entschuldigt

Adrian Morgenegg (Theater am Käfigturm), Adrian Schild (StadtLand), Andreas Altorfer (Psychiatrie-Museum Bern), Andreas Rupp (Mahogany), Annemarie Morgenegg (Theater Matte), Beat Sieber (BKO), Dorothea Stotzer (Muristalden), Gelgia Caviezel (Robert Walser-Zentrum), Karin Wirthner (Berner Puppentheater), Maria-Teresa Cano (Kunstmuseum Bern / Zentrum Paul Klee), Mike Bucher (Folientango), Pierrette Hurni (visarte.bern), Regula Berger (Schweizer Schützenmuseum), Roland Röthlisberger (Eventservice), Saskia Winkelmann (Tojo Theater), Simon Jäggi (Naturhistorisches Museum), Tanja Geier Thomson (Theater Effingerstrasse). (17)

Traktanden

1. Begrüssung

Christian Pauli begrüsst die Anwesenden im grossen Saal der Kunsthalle am Helvetiaplatz. Er bedankt sich bei der Gastgeberin Valérie Knoll, der Direktorin der Kunsthalle, dass die MV im schönen Ambiente von zeitgenössischer Kunst stattfinden kann. Christian weist darauf hin, dass jedes Vereinsmitglied bei Abstimmungen nur eine Stimme hat.

2. Protokoll Mitgliederversammlung 2016

Das Protokoll wird diskussionslos genehmigt.

3. Jahresrückblick des Präsidenten

Christian Pauli will in einem ersten Teil auf die wichtigen Geschäfte seit der letzten Mitgliederversammlung am 21. März 2016 zurückblicken. In einem zweiten Teil beleuchtet er aus seiner Sicht die sieben bisherigen bekult-Jahre.

1. TEIL

Unser Hauptgeschäft waren die zehn Thesen, die im Sommer 2016 von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Urs Rietmann, Beat Glur und Christian Pauli im Hinblick auf die städtischen Wahlen vom Herbst erarbeitet wurden. Die Erarbeitung der Thesen erfolgte in Absprache mit dem Vorstand wie auch mit den vier weiteren Kulturverbänden ACT, Visarte, Beta und Pakt. Das Ziel war die Erstellung eines kulturpolitischen Profils der neuen Stadtpräsidentin oder des neuen Stadtpräsidenten. Ende Oktober wurden die Thesen allen sieben Kandidaten und Kandidatinnen mit der Bitte um Beantwortung verschickt. Alle sieben haben geantwortet. Am 1. November wurden in einer Medienmitteilung die Antworten der sieben Kandidatinnen und Kandidaten veröffentlicht, wiederum mit Unterstützung von ACT, Visarte, Beta und Pakt. Die aussichtsreichsten Teilnehmenden, Ursula Wyss und Alec von Graffenried, zeigten sich beide mit den zehn Forderungen „weitgehend“ oder „vollständig“ einverstanden.

Fazit: Wir haben dazu beigetragen, dass auch die Kultur bei den Wahlen ein Thema war. Und wir haben jetzt einen Forderungskatalog gegenüber dem gewählten Stadtpräsidenten Alec von Graffenried. Der Brief, den wir am 30.1.2017 an Alec von Graffenried geschickt hatten, bleibt bisher unbeantwortet. Ob es wie früher wieder zu regelmässigen Treffen mit dem Stadtpräsidenten kommen wird, wissen wir darum noch nicht.

Am 3. Mai fand unser *bekult-Gipfel* am Internationalen Jazzfestival in der Inneren Enge statt, dem Nachfolgeprojekt des Gurten-Gipfels. Dort veranstalteten wir quasi als Wahlauftakt ein Podium mit den vier damals bekannten Stadtpräsidiumskandidatinnen und -kandidaten Alec von Graffenried, Ursula Wyss, Franziska Teuscher und Alexandre Schmidt.

Am 14. September fand unser zweiter jährlicher Grossanlass *bekult besucht* im Dachstock der Reitschule statt. Nach einer Führung und einem Aperó lud Kathy Flück zum Konzert mit Jochen Distelmeyer.

2. TEIL

Zwei Hauptmotive für bekult-Gründung:

- Es können andere, schwierigere Zeiten kommen, darum wir brauchen eine Lobby-Gruppierung
- Bestehender Eindruck, dass man aus der Kulturstadt Bern mehr machen könnte
→ Zusammenschluss der Kulturveranstalter im Verein bekult

seit 2009 Wir hatten von Anfang an eine grosse Medienpräsenz.

15.06.2009 Interview im *Bund* am Tag vor der Vereinsgründung.

16.06.2009 Gründung Verein bekult im Schlachthaus; 56 Gründungsmitglieder

08.09.2009 Erstes Meeting mit Alexander Tschäppät und Veronica Schaller: Es war gutes Meeting, auch Schaller war sehr angetan, weil sie jetzt ein Gegenüber habe.

- 03.03.2011 Abstimmung 5xJA, mit öffentlichem Brief von bekult und einer kleinen Kampagne. Erstmals treten die fünf Institutionen gemeinsam; es gibt eine grosse Zustimmung für die Vorlage.
- 14.07.2011 1. Gurtengipfel: Ein Erfolg mit rund 100 Teilnehmenden.
- 30.04.2012 Grosse Ernüchterung im Vorstand nach Treffen mit Veronica Schaller.
→ Also gut gestartet, aber schon nach drei Jahren Ernüchterung.
- 12.07.2012 2. Gurtengipfel: mit einem verärgertem Stadtpräsidenten wegen einer Kolumne von Christian Pauli in der Berner Kulturagenda.
- ab 2012 Nachtleben-Debatte, Austritte von Mitgliedern nach Schliessung Sous-Sol. bekult war seit Beginn an der Debatte beteiligt: Prinzip: Nachtleben gehört zur Kultur
→ Gründung BUK
- Ab 2013 Kulturstrategie: grosses Thema für bekult während mehreren Jahren
→ ohne bekult gäbe es heute keine Kulturstrategie.
- 09.09.2013 Veronica Schaller in der BZ: denkwürdiges Interview unter dem Titel „Eine Kulturstrategie ist etwas für die Medien“
- 22.11.2013 Christian Pauli in der BZ: „Der Unmut in der Kulturszene ist stark gewachsen“
- Jan. 2015 bekult-Eingabe mit Interface politconsulting für Erarbeitung Kulturstrategie. Unsere Bewerbung wird jedoch nicht berücksichtigt
- 01.11.2016 Zehn Thesen zur Kulturpolitik
- Fazit: Insgesamt haben wir viel bewegt, da es vorher eine solche Plattform nicht gab. Christian blickt auch deshalb etwas wehmütig zurück, ist aber auch erleichtert, weil nun der latente Druck auf ihm weg ist.

4. Jahresrechnung 2016

Beat Glur verteilt, präsentiert und erklärt die Jahresrechnung 2016. Die Rechnung schliesst bei Ausgaben von CHF 10'192 (Vorjahr: CHF 17'482) und Einnahmen von CHF 13'000 (Vorjahr: CHF 22'450) mit einem Reingewinn von CHF 2808 (Vorjahr: CHF 4968) ab. Der grösste Posten ist wie immer der bekult-Gipfel, der uns diesmal rund CHF 4700 gekostet hat. Der Kontostand Ende 2016 betrug CHF 12'957 (Vorjahr: CHF 10'150).

Beat stellt eine tendenziell sinkende Zahlungsmoral fest und appelliert darum an die bekult-Mitglieder, ihre Mitgliederbeiträge doch bitte in den ersten Monaten des Jahres zu bezahlen.

5. Bericht des Revisors

Jacqueline Strauss liest in Vertretung des abwesenden Revisors Andreas Rupp seinen Bericht vor. Andreas hat Rechnung und Buchhaltung geprüft und für ordnungsgemäss und vollständig befunden. Er beantragt Genehmigung der Rechnung.

Der Revisionsbericht wird von der Mitgliederversammlung zur Kenntnis genommen.

Die Jahresrechnung wird per Akklamation gutgeheissen.

6. Decharge Vorstand und Präsidium

Die Decharge wird diskussionslos und einstimmig per Akklamation erteilt.

7. Neuwahl Präsidium (Rücktritt Christian Pauli): Bernhard Giger stellt sich zur Wahl

Bernhard Giger hat nach einer Fotografenlehre freischaffend als Fotograf gearbeitet. Danach wechselte er zum Journalismus. Er war Medienredaktor beim *Bund*, Leiter der *Berner Woche*, Leiter des Kulturressorts und danach des Stadtreports der *Berner Zeitung* und schliesslich stellvertretender Chefredaktor der *BZ*. Seit 2009 leitet er das Kornhausforum. Als Filmregisseur hat sich Bernhard mit Spiel- und Dokumentarfilmen national wie international einen Namen gemacht. Kinoproduktionen wie *Winterstadt* (1981), *Der Gemeindepräsident* (1984), *Der Pendler* (1986) und *Tage des Zweifels* (1991), die beiden Tatorte *Gehirnwäsche* (1992) und *Time-out* (2001) oder die Dokumentarfilme *Balthasar Burkhard* (2004) und *Herz im Emmental* (2011) gehören zur jüngeren Schweizer Filmgeschichte.

Es wird keine Diskussion verlangt.
Bernhard Giger wird einstimmig gewählt.
Langanhaltender Applaus.

Bernhard geht nach vorne und bedankt sich für die Wahl und für das Vertrauen. Er freut sich, gerade in der Kunsthalle in dieses Amt gewählt worden zu sein, wo er in der 1. Klasse in einer Matisse-Ausstellung „zu schauen gelernt“ habe. bekult als grösster Kultur-Verbund ausserhalb der offiziellen Strukturen in der Berner Kulturpolitik und der Berner Kulturszene sei Grund genug, selbstbewusst aufzutreten.

Er möchte den Verein offen führen. Zweimal im Jahr plant er einen Newsletter an alle Mitglieder. Zudem möchte er den Web-Auftritt verbessern. Bei Geschäften oder Fragen, die bestimmte Mitglieder betreffen, will er direkt auf sie zugehen. Zudem sei der Vorstand daran, darüber nachzudenken, wen bekult vertritt und was bekult vertritt. Auch hier werden die Mitglieder zeitnah informiert werden.

Bernhard blickt zurück und lobt den „Pionier“ Christian Pauli, der das Abenteuer bekult vor acht Jahren mit einer Gruppe von einigen wenigen Gleichgesinnten begonnen habe. Er sei ein junger Wilder im 1980er-Jahre-Geist geblieben, „mehr vielleicht als viele andere, die damals auch bewegt waren“, so Bernhard. „Unterdessen ist bekult in der Berner Kultur eine Stimme, bei der man hinhört. Dass dem so ist, hat viel mit Christian zu tun.“

Bernhard weiter: „Du hast dich – so habe ich dich vor allem bei bekult erlebt – in einer Direktheit eingebracht, die erfrischend sein konnte, herausfordernd, provokativ, manchmal auch ein wenig forsch. Aber ich hab dich glaube ich nie, wirklich nie als Taktiker erlebt, als Player, als Politiker – du warst einfach einer, der gesagt hat, was ihm durch den Kopf geht, egal, wie es ankommt. Ich danke dir ganz herzlich für das, was du für bekult gemacht hast.“

Christian erhält ein Buchgeschenk, einen Fotoband.
Grosser Applaus.
Christian bedankt sich.

8. Wahl und Bestätigung Gesamtvorstand / Präsidium

Der bisherige Vorstand und Bernhard Giger als neuer Präsident werden per Akklamation bestätigt und sind damit für ein Jahr wiedergewählt.

9. Ausblick auf laufende Geschäfte / bekult-Gipfel

Am Mittwoch, 17. Mai 2017 um 16.30 Uhr findet wiederum im Rahmen des Internationalen Jazzfestivals Bern im Hotel/Restaurant Innere Enge (Engestrasse 54, Bern) der diesjährige *bekult-Gipfel* statt. Die Einladung wird zeitnah verschickt.

Im Rahmen der Reihe *bekult besucht* sind wir am Montag, 13. November 2017 zu Gast bei Bernhard Schürch in der Cinematheque. Uns erwartet ein Kurzfilmprogramm, dann gemütliches Zusammensein beim Aperitif und anschliessend der reguläre Abendfilm. Die Einladung dazu wird im Herbst verschickt.

10. Nächste MV: 19. März 2018

Die Mitgliederversammlung 2018 findet am Montag, 19. März 2018 auf Einladung des neuen bekult-Präsidenten Bernhard Giger im Kornhausforum statt.

11. Varia

Es werden keine Fragen gestellt.

Ende der MV kurz nach 18.00 Uhr.

Nach der ordentlichen Mitgliederversammlung erzählt Kunsthalle-Direktorin Valérie Knoll Episoden aus der Geschichte und der organisatorischen Struktur der Kunsthalle. Danach führt sie durch die aktuelle Ausstellung *The Living Wedge* des deutschen Künstlers Michael Krebber. Schliesslich folgt in der Eingangshalle das gemütliche Zusammensein beim Aperitif mit Getränken und Häppchen.

bekult bedankt sich ganz herzlich für die Gastfreundschaft der Kunsthalle.

Für das Protokoll
Beat Glur